

Regionalsport

Berod nutzt Burgschwalbachs Schläfrigkeit eiskalt aus

Fußball-Bezirksliga Ost: Nach der Pause trifft Stürmer Sergio Steven Zules Muriel in zwei Minuten zwei Mal für die Gastgeber

Von Rolf Schulze

■ **Berod.** Die SG Berod-Wahlrod/Lautert-Oberdreis hat mit einem 4:2 (1:0)-Sieg gegen die TuS Burgschwalbach auch ihr zweites Punktspiel in der Bezirksliga Ost erfolgreich gestaltet. Die schwierigen Platzverhältnisse auf dem holprigen Rasen machten den Akteuren sehr zu schaffen. Dennoch waren die Platzherren aus Berod und Umgebung vom Anpfiff weg bestrebt, den gelungenen Saisonauftakt zu untermauern. Die Gäste aus Burgschwalbach mussten einige Stammspieler ersetzen.

Da hatte es oberste Priorität, den überlegenen Gegner vom eigenen Tor fernzuhalten. Die Einheimischen lagen ständig in der Vorwärtsbewegung und hatten nach 20 Minuten erstmals die Lücke gefunden. Dennis Kern hatte freie Schussbahn und sein zweiter Ver-

such, nachdem TuS-Keeper Julien Edelhoff zunächst geklärt hatte, passte zum 1:0. Spielerisch besaß die Heimelf Vorteile. Lediglich in der Passgebung lief nicht alles glatt. „Früher in die Ordnung rein, wenn es auch wehtut“, teilte TuS-Coach Andreas Müller seinen Jungs mit, die defensive Grundhaltung keineswegs zu verlassen. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten war der Pausenstand für die Gäste respektabel.

Nach Wiederbeginn waren die Gäste aus dem Rhein/Lahn-Kreis zehn Minuten lang mit ihren Gedanken woanders. Diese Schwächephase nutzte die Spielgemeinschaft aus. Kerns Abschluss hatte TuS-Kapitän Robin Weillnau ungünstig zum 2:0 abgefälscht (47.). Die Verwirrung bei den Gästen bestrafte Sergio Zules Muriel mit zwei weiteren Treffern im Minutentakt (53., 54.) zum 4:0-Zwischenstand. „Stark Männer, weiter so“, gefiel Be-

rods Trainer Lukas Haubrich der Torhüter seiner Angreifer. In der Folge befreiten sich die Gäste aus der Umklammerung und zeigten sich auf der Höhe. Julian Ohlemacher traf die Latte (55.).

Weitere Abschlüsse folgten durch Ohlemacher (71.) und Weillnau (72.). Den Anschlusstreffer von Michael Bartels zum 4:1 musste Routinier Hrvoje Vincek auf seine Kappe nehmen (73.). Ohlemacher verkürzte wenig später auf Vorarbeit von Fabian Haas auf 4:2 (75.). Die Gastgeber hatten nach ihrer deutlichen Führung nun die Abwehrarbeit vernachlässigt und waren nicht mehr richtig bei der Sache. Die TuS Burgschwalbach witterte plötzlich ihre Chance und hätte durch die Möglichkeit von Yahya Mohammadi (77.) das Ding noch mal scharfmachen können. Danach ließ die SG Berod aber nichts mehr anbrennen.

„Hinten raus haben wir es nochmal unnötig spannend gemacht. Meine Spieler dachten wohl, es geht von selbst. Unter dem Strich war der Sieg aber verdient und wir freuen uns über die drei Punkte“, hält der positive Trend bei Haubrichs SG an.

„Bei unseren schwierigen Bedingungen haben wir in der veränderten Konstellation alles rausgehauen. In der ersten Halbzeit haben wir kaum etwas zugelassen. Zehn Minuten Tiefschlaf waren dann entscheidend. Gut für die Moral, dass



Harter Kampf im Duell in der Bezirksliga Ost zwischen der SG Berod-Wahlrod/Lautert-Oberdreis (rote Hoson) und der TuS Burgschwalbach (in Grau).

Foto: Jürgen Augst/by Jogi

wir noch mal zurückgekommen sind und größeren Schaden vermeiden konnten“, wird sich die angespannte Personalsituation bei

Andreas Müllers Elf in naher Zukunft kaum verbessern.

Wolfstein unterliegt Gonsenheim beim Debüt in der Regionalliga

Jugendfußball-Regionalliga: Am Ende ist der JFV beim 1:4 ohne Chance – Eisbachtals C-Junioren feiern Auftaktsieg gegen den Ludwigshafener SC

Von Jona Heck

■ **Region.** Die A-Jugendlichen des JFV Wolfstein mussten sich am ersten Spieltag der Regionalliga-Saison gegen den SV Gonsenheim am Ende mit 1:4 geschlagen geben. Die C-Junioren der Sportfreunde Eisbachtal feierten hingegen einen Auftaktsieg gegen den Ludwigshafener SC. Dementsprechend groß war die Freude auf der Seite der Eisbachtaler nach der Begegnung auf der heimischen Anlage.

JFV Wolfstein Wv/Sieg – SV Gonsenheim 1:4 (1:2). „Das war das erwartete schwere Spiel. Die Mainzer waren zu Beginn sehr dominant und gingen auch verdient in Führung. Nach circa 25 Minuten wurden wir mutiger und konnten uns auch Chancen erspielen. Durch einen Foulelfmeter konnten wir kurz vor der Pause verkürzen. Nach der Pause war es dann ein offener Schlagabtausch, durch einen Konter und eine Standardsituation entschied Gonsenheim dann die Partie. Trotz dem 1:4-Rückstand haben wir weiterhin versucht, die Gäste unter



Die U19 des JFV Wolfstein (in Weiß) musste sich im ersten Regionalliga-Spiel gegen den SV Gonsenheim geschlagen geben.

Foto: Manfred Böhmer/balu

Druck zu setzen, leider haben wir uns nicht mehr belohnt“, bilanzierte Wolfsteins Trainer Matthias Liedtke die Begegnung. Die Torfolge im Überblick: 0:1 (7.), 0:2 (17.), 1:2 Tim Diterle (45., Foulelfmeter), 1:3 Marouan Attia (62.), 1:4 Lukas Bernhard Pohl (67.).

Sportfreunde Eisbachtal – Ludwigshafener SC 3:1 (1:0). „Wir sind sehr glücklich, dass wir mit einem Sieg in die Saison gestartet sind. In der ersten Halbzeit hatten wir ein klares Chancenplus, liefen aber viel liegen. In der zweiten Halbzeit konnten wir weiter unseren Fußball spielen und haben uns weiter Chancen erarbeitet. In der zweiten Halbzeit hat Ludwigshafen uns das Leben schwer gemacht, hinten konnten wir aber fast alles weg verteidigen. Mit einem klaren und deutlichen Erfolg im Heimspiel sind wir in die Saison gestartet, das ist ein tolles Gefühl“, freute sich Eisbachtals Trainer Philipp Franke nach der Begegnung. Tore: 1:0 Rayan Loukili (6.), 2:0 Lenn Lasse Schumacher (39.), 3:0 Mecit Karagöz (53.), 3:1 (70.).

Mudersbach bezwingt den SV Attendorf

Fußball-Bezirksliga Westfalen: SG lässt beim 2:1-Auswärtssieg Chancen liegen

Von Jona Heck

■ **Mudersbach/Brachbach.** Die SG Mudersbach/Brachbach hat auch das zweite Saisonspiel in der Fußball-Bezirksliga Westfalen (Stapel 5) gegen den Landesliga-Absteiger SV 04 Attendorf gewonnen und steht mit sechs Punkten auf Rang zwei der Tabelle. Nach 90 Minuten feierte die Mannschaft um Trainer Timo Schlabbach einen 2:1 (1:1)-Auswärtssieg.

Bereits nach zehn Minuten stand es 1:1. In der 7. Minute traf Jan Lukas Kili nach einem Einwurf von Malte Döbelin zum 1:0 für die Mudersbacher. Die Attendorfer Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Nach einem Fehler von Döbelin im Spielaufbau marschierte Marvin Annen über den rechten Flügel, zog nach innen und versenkte das Leder aus rund 18 Metern im kurzen Eck (9.). In der Folge neutralisierten sich beide Teams weitestgehend, die besseren Chan-



Mudersbachs Coach Timo Schlabbach hat nach zwei Siegen Grund zur Freude.

Foto: Manfred Böhmer/balu

für die kommenden Aufgaben müssen wir uns leistungstechnisch steigern“, ordnet Schlabbach das Spiel ein. In der 79. Minute beschiede Mittelfeldmört Marius Dreker der SG den verdienten Dreier. Dieses Mal war es Kill, der als Vorlagengeber agierte und den Ball auf Dreker spielte, der den Gästekerper mit einem Heber zum 1:1-Endstand aus Mudersbacher Sicht überlupfte.

In der Nachspielzeit sah ein Attendorfer Akteur noch die Gelb-Rote Karte wegen wiederholtem Meckern. Der erneute Sieg dürfte den Kombinierten – ordentlich Selbstbewusstsein für die kommenden Spiele geben, immerhin bezwang die SG nun zwei hochgehandelte Teams in der Bezirksliga Westfalen.

Mudersbach: Linker – Utsch, Heldrich (78. Arns), Döbelin – Kill, Pfeifer, Füllengraben, Dreker, M. Tizon-Gomez (64. Adanic), Zips – Kniller (50. Floris).

Francis Cerny überzeugt nach Rennpause

Radsportlerin des RSC Betzdorf feiert Comeback auf Schotter und Asphalt in Pfalz

■ **Betzdorf.** Francis Cerny aus dem Team Schäfer Shop des RSC Betzdorf hat sich nach über zwei Monaten Rennpause stark zurückgemeldet. Vom Pfälzer Doppel-Rennwochenende in Mehlingen und Bann, jeweils Nachbarorte von Kalserslautern, kehrte die Sportlerin aus dem Landkreis Altenkirchen mit einem sechsten und einem vierten Platz heim.

Das traditionsreiche Rennen um den Großen Preis von Mehlingen beschiede der 49-Jährigen ein neues Erlebnis: Die hügelige 7,5-Kilometer-Runde war nicht nur eine neue Spitzkehrenpassage, sondern auch um eine 250 Meter lange Gravelpassage ergänzt worden – gefahren wurde also auch auf Schotter. Dies machte das Rennen noch interessanter, hatte aber auch die ein oder andere Nebenwirkung. „Es wurden fünf Rennklassen auf einmal auf die Strecke geschickt, was bei der Rundenlänge nicht unbedingt ein Problem darstellt. Leider



Flink an der Friedhofsmauer: Francis Cerny vom Team Schäfer Shop gelingt ein beachtliches Comeback nach zwei Monaten Rennpause.

Foto: Sascha Vergin

haben sich die Felder der Senioren und der männlichen U17 so zer-

fetzt, dass die Senioren 4 und Frauen einen verfrühten und plötzlichen Start irgendwo dazwischen hatten. Der Kommissär hat dann komplett die Übersicht verloren, viele mussten frühzeitig das Rennen beenden“, bedauert Cerny, die nach 45 Kilometern Sechste bei den Frauen wurde.

Übersichtlicher ging es am Folgetag im westfälischen Bann zu, wo der Rundstreckenkurs zwar nur 1,6 Kilometer lang, aber nicht minder selektiv war. Bei insgesamt 30 Rennkilometern summierten sich 750 Höhenmeter. „Das zieht auf Dauer, vor allem wenn das Rennen auch noch als Kriterium ausgetragen wird und man eine Konkurrentin wie Jule Märkl hat“, resümierte Cerny, die beim Sieg der jungen Profifahrerin aus dem Team Canyon/Sram die „Holzmedaille“ für Platz vier mitnahm – und sich nun auf flache Rennen auf der Mercedes-Teststrecke in Norddeutschland freut.

red